

KenFM im Gespräch mit: Bernhard Trautvetter

Bernhard Trautvetter gehört zu den erfahrensten Aktivisten der „klassischen“ Friedensbewegung. Er ist aktives Mitglied des Essener Friedensforums und beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit der Expansions-Politik der NATO und damit den Kriegen der Zukunft. Diese werden, so sieht es die NATO vor, vor allem aus der Luft geführt. Mit bemannten wie unbemannten Flugkörpern. Deutschland spielt bei dieser Bevorzugten Art der Kriegsführung eine Schlüsselrolle. Stichwort Kalkar. Den Ort verbinden viele von uns mit einem Sieg der Anti-AKW-Bewegung. In Kalkar sollte der Schnelle Brüter entstehen, der auch 300 kg waffenfähiges Plutonium pro Jahr erzeugt hätte. Bernhard Trautvetter war Teil der Bewegung, die dieses Vorhaben vereitelte.

2014 finden wir in Kalkar eine mit rund 1000 Mann besetzte NATO-Schaltzentrale, die jetzt erheblich ausgebaut werden soll. Cyber-War und Luftkriege sollen über Kalkar koordiniert und geplant werden. Die geografische Fläche, die man von Kalkar auf dem Radar hat, ist der gesamte Eurasische Raum. Laut internen NATO-Dokumenten ist ein vor allem aus der Luft in ganz Europasien geführter Krieg nur noch eine Frage der Zeit. Aus diesem Grund treffen sich am 3. Oktober in Kalkar Spitzen vom Militär, der Rüstungsindustrie und aus der Politik, um über den längst beschlossenen Ausbau Kalkars im Detail zu beraten.

Deutschland ist der drittgrößte Waffenexporteur der Welt und will über die NATO-Kommandozentrale Kalkar wieder verstärkt aktiv an Kriegen teilnehmen. Hier geht es vor allem um nationale Interessen. Deutschland rüstet auf und verabschiedet sich immer stärker vom bisherigen Kredo der Bundeswehr, die nur zu Verteidigungszwecken nach dem Zweiten Weltkrieg wieder ins Leben gerufen wurde. Kalkar ist ein entscheidender Schritt, um Deutschland als Teil der NATO wieder in die Rolle eines global agierenden Kriegsverursachers zu hieven. Wer zukünftige Kriege in Euroasien mit deutscher Beteiligung verhindern möchte, sollte am 3. Oktober an der Großdemonstration gegen diese NATO-Zentrale, das Joint Air Power Competence Centre, in Kalkar teilnehmen.

KenFM sprach mit Bernhard Trautvetter über Kalkar, den 3. Oktober und die Kooperation zwischen der klassischen und der neuen Friedensbewegung. Es gibt einen gemeinsamen Nenner: Den Wunsch nach Frieden.